

Kurz vorgestellt

Misteldrossel erbeutet Waldeidechse

Im Rahmen einer Exkursion von Studierenden der Universität Bremen entstand am 23.6.2017 um 16:32 Uhr das beigefügte Foto am Nordhang des Riesengebirges, auf etwa 1200 m NN an einem Wanderweg unterhalb der Veilchenspitze, oberhalb der „Alten Schlesischen Baude“. Der Morgen war windig und kühl, bis gegen 15:00 Uhr die Wolken aufrissen und die Sonne schien. Der Weg abwärts zur Baude war stellenweise auch einige Zeit besonnt

gewesen. Der mit flachen Granitblöcken konstruierte Weg durchquert zum Abschluss ein schmales Fichtenwaldstück und zieht abwärts durch einen steilen Wiesenhang. Hier saß in ca. 30 m Entfernung die Misteldrossel mit einem zunächst nicht klar erkennbaren Objekt, das sie ständig



Foto: J. Müller

gegen den Boden schlug. Sie ließ es kurz liegen, schaute sich um, ergriff es erneut und schlug es gegen den Stein. Wir beobachteten dies Verhalten ein paar Minuten lang, ohne das Objekt genauer bestimmen zu können. Erst auf dem Foto war später die adulte Waldeidechse erkennbar, sehr wahrscheinlich ein trächtiges Weibchen.

Als sich die Gruppe der Drossel weiter näherte, hat diese nicht wie erhofft das Objekt liegen gelassen, sondern ist mit der Beute im Schnabel in den Wald geflogen und hat sich der weiteren Beobachtung entzogen. Da wir zunächst das Beuteobjekt nicht erkannt hatten, hat auch niemand am Ort zwischen den Steinen nach dem etwa noch vorhandenen Schwanz der Eidechse gesucht, sodass unklar ist, ob dieser bereits vorher von der Drossel verschluckt wurde oder liegen blieb. Auch ist unklar, ob die Eidechse direkt am Weg gefangen wurde oder ob sie nur dorthin gebracht wurde, um sie weiter zu bearbeiten. Misteldrosseln sind in der Übersicht bei Thiesmeier (2013) als Waldeidechsenräuber erwähnt.

Thiesmeier, B. (2013): Die Waldeidechse. 2. Aufl. – Bielefeld (Laurenti).

Sophie Cornelia Wagner, wagnerc@uni.bremen.de, Diren Senger, Hannah Callenius, Nadim Katzer, Leandra Thoma, Julius Barnert, Martina Brückner & Josef Müller